Niederlande

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Niederlande

Die Lage der deutschen Sprache im niederländischen Sekundarunterricht

An den meisten Oberschulen in den Niederlanden sind die Fächer Deutsch und Französisch einige Jahre obligatorisch. Danach kann man diese Fächer als Wahlpflichtfach fürs Examen wählen. Vor allem die naturwissenschaftlichen Fächer und Englisch machen ihnen dann eine mörderische Konkurrenz. Von verschiedener Seite wurde die Vermutung geäußert, daß das Fach Deutsch im höheren Unterricht von immer weniger Schülern als Examenfach gewählt wird.
Anhand der Unterlagen des Zentralamtes für Statistik hat sich dabei folgendes ergeben, wobei sich das analysierte Material auf die siebziger Jahre bezieht. Während des Schuljahres 1973/74 wählten 65 Prozent der Schüler im Sekundarunterricht Deutsch als Examenfach; sieben Jahre später betrug dieser Prozentsatz nur noch 59 Prozent. Seitdem zeichnet sich eine weiter fallende Tendenz ab. Die Position des Französischen blieb während dieser Periode ziemlich konstant, nämlich 31 Prozent.
Als Ursachen für den Rückgang des Schulfaches Deutsch kann dreierlei genannt werden:

1. Allgemeingesellschaftliche Faktoren

Englisch hat traditionell den Ruf einer Weltsprache. Dabei wird jedoch an der Tatsache vorbeigegangen, daß die Bundesrepublik Deutschland bei weitem der größte Handelspartner der Niederlande ist und daß das Deutsche die Muttersprache von rund 100 Millionen Europäern ist. Schüler und womöglich Eltern sind sich der Tatsache zu wenig bewußt, daß ihre ‚Welt' ein Europa ist, in dem die Kenntnis mehrerer Sprachen von größter Bedeutung ist. Hinzu kommt, daß die junge Generation ausgesprochen angloamerikanisch orientiert ist.

2. Schulpolitische Faktoren

Niederländisch und Englisch sind an vielen Schulen Pflichtfach, wodurch die Wahlfreiheit der Schüler erheblich eingeengt wird (bislang ist nur eine Fremdsprache fürs Abitur vorgeschrieben). In letzter Zeit führt ein deutlicher Trend dahin, daß immer mehr Schüler Mathematik, Physik, Chemie oder Wirtschaftskunde wählen, weil für viele Fortbildungskurse eines oder mehrere dieser Fächer obligatorisch sind. Daß dies namentlich auf Kosten des Deutschen geht, wird wohl niemanden wundern.

3. Didaktische Faktoren

Wenn man sich die „Bestsellerliste" für Lehrbücher näher betrachtet, zeigt sich, daß die Titel, die am meisten verkauft werden, trotz ihres fortschrittlichen Aussehens die herkömmliche Meinung über das Fach Deutsch aufrechterhalten: Sprachlehre = schwierig = langweilig. Das Erfolgserlebnis bleibt zu lange aus; deshalb haben Schüler zu oft und zu lange das Gefühl, nichts oder wenig von Deutsch zu verstehen. *Ton Faas*